

Gesichtsreflexzonen­therapie

– Facial Reflexes in Balance



In den letzten 15 Jahren lag ein Schwerpunkt meiner beruflichen und privaten Betätigung im Erforschen des Systems der Körperreflexzonen. Durch eine Erkrankung, die schulmedizinisch nur mit Cortison und Antibiotika behandelt werden konnte, kam ich 1992 zur Naturheilkunde und war sofort fasziniert von den Möglichkeiten der Fußreflexzonenmassage und den Möglichkeiten der traditionellen chinesischen Medizin. Durch diese Methoden erweiterten sich mein Horizont und auch meine Einstellung gegenüber dem Leben generell.

Mitte der 1990er Jahre entdeckte ich für mich die Kinesiologie. Diese Methode beeinflusst und prägt auch heute noch mein berufliches und privates Leben. In mehreren kinesiologischen Ausbildungen lag ein Schwerpunkt in der Deutung von Struktur- und Funktionszeichen des Gesichts. Ich erlangte umfangreiches Wissen um über die Form und die Ausprägung des Gesichts und seiner Teilbereiche Rückschlüsse auf physische und psychische Organisation des Einzelnen zu schließen. Diese Arbeiten, die im Wesentlichen auf Daniel Whiteside und seine Eltern zurückgehen, helfen mir immer wieder, die Dysbalancen einzelner Klienten zu erkennen und in der Behandlung mit den Gesichtsreflexzonen zu integrieren.

Folgende Arbeit vermittelt Ihnen die wichtigsten Struktur- und Funktionszeichen und die therapeutischen Möglichkeiten, um diese zu beeinflussen.

Gerade das Gesicht reagiert auf Stress mit Veränderungen. Wir verbieten uns oft unsere wahren Gefühle auszudrücken, oder nutzen durch die Abnahme realer Kontakte (Internet, allgemeine Vereinsamung) unser von der Natur geschenktes Ausdrucksvermögen

immer weniger. Auch durch Unfälle oder Traumata kann es zu Dysbalancen im Energiesystem kommen. Gerade die Gesichtsmuskeln speichern Stress ab und halten ihn im System gefangen. Zu Beginn meiner Experimente mit den Gesichtsreflexzonen arbeitete ich mit Komapatienten, die schwere Schädelprellungen und Kopfverletzungen hatten. Über die sanfte Balance der Muskeln, der Schädelnähte und weiterer Gesichtsreflexzonen durfte ich erleben, wie die Patienten sich stabilisierten: Das Schlucken fiel leichter, auch Berührungen im Gesicht konnten besser integriert werden. Einige begannen sogar zu sprechen.

Die Chinesen bezeichnen das Gesicht als Himmel, den Hals als Himmelsfenster und den Rumpf als Erde. Lassen Sie uns gemeinsam Körper, Geist und Seele wieder miteinander verbinden und unser Leben und unsere Erfahrungen von einer neuen Seite beobachten.

In der chinesischen Medizin wird das Gesicht mit einem Baum verglichen. Kinn- und Kieferbereich symbolisieren unsere Verwurzelung im Leben. An deren Ausprägung erkennen wir den Grad der Fähigkeit für angemessenes Verhalten in kritischen Situationen, die Standfestigkeit und Durchsetzungskraft der Person.

Hier finden wir auch Hinweise, wie stark wir über die Wurzeln mit unserem Ursprung in Verbindung stehen. Die Nase symbolisiert den Baumstamm. An ihrer Ausprägung erkennt man, ob wir „den Riecher“ für die konkrete Umsetzbarkeit von Ideen und Vorstellungen haben.

Der Stirnbereich symbolisiert Ast- und Blätterwerk des Baumes. Er steht zum einen für die Flexibilität im geistigen und mentalen Bereich, sowie zum anderen für die Selbsterkenntnis. Stark ausgeprägte Augenbrauen deuten darauf hin, dass die Person den Kontakt mit anderen Menschen für die Weiterentwicklung braucht.

Struktur- und Funktionszeichen des Gesichts

„Dieses Gesicht spricht Bände“, hört man manchmal, wenn über eine bestimmte Person gesprochen wird. Seit alters her fasziniert es Menschen, anhand äußerer Merkmale auf innere Verhaltensmuster zu schließen. Seinen tragischen Höhepunkt erfuhr der Missbrauch dieses Wissens im Dritten Reich, als Menschen auf Grund bestimmter Wesensmerkmale diffamiert wurden. Doch Vorsicht: Nie einen Menschen wegen äußerer Merkmale in eine vorgefertigte Schublade stecken, sondern sich immer die Gesamtheit betrachten und die einzelnen Merkmale in Beziehung setzen.

Die einfachste Form, die energetische Befindlichkeit eines Menschen zu erfassen, erlangt man über die Dreiteilung des Gesichts. Sie stammt aus der TCM und hat sich über Jahrtausende bestens tradiert.

Der obere Anteil des Gesichts entspricht der mental-geistigen und spirituellen Ausrichtung. Der mittlere Teil des Gesichts mit seinen Anteilen Augenbrauen, Augen und Nase entspricht der realen Welt und zeigt die Alltagskompetenz eines Menschen an. Im unteren Drittel des Gesichts mit seinen Anteilen Mund, Kinn und Kiefer steht für unser triebhaftes und emotionales Erleben.

Beim Erstkontakt mit unseren Patienten achten wir ganz besonders auf diese Dreiteilung. Welcher Bereich ist am dominantesten? Dadurch erlangen wir Hinweise, welche energetischen Qualitäten er bevorzugt und wie er die Welt wahrnimmt. Die Zone, die als nächstes auffällt, kann sowohl unterstützend oder abschwächend wirken. Ist z.B. die Zone 1 dominant vertreten, kann man davon ausgehen, dass diejenige Person das Leben eher intellektuell und vernünftig betrachtet. Man findet hier Menschen, die ihr Handeln und Tun lange überprüfen, bevor sie es praktisch umsetzen.

Finden wir in Zone 2 Dominantes, handelt es sich um Menschen, die sehr stark handlungsorientiert sind. Sie legen Wert auf schnelle Umsetzbarkeit ihrer Pläne. Bei starker Ausprägung dieser Zone kann es sein, dass impulsiv gehandelt und nicht genügend über das Tun nachgedacht wird.



Ist Zone 3 sehr ausgeprägt, handelt es sich meist um sehr gefühlsbetonte Menschen, die sich stark von ihrem Instinkt leiten lassen. Sie geben emotionalen Impulsen einfach nach und sind bestrebt, ihren Willen so zu verwirklichen. Sie handeln oft ohne nachzudenken oder abzuwägen.

Dominante Zone	Merkmal im Gesicht
Zone 1: mental-geistige und spirituelle Kraft	Hohe, breite Stirn
Zone 2: Praktische Intelligenz, emotionale Energie	Lange Nase, ausgeprägte Augenbrauen, hohe Wangenknochen
Zone 3: Triebhaftes, aktives Tun, das Unterbewusste	Kinn, ausgeprägter Mund und Lippen

Mimik, Gestik und Ausdruck

Die Stimmungslage eines Menschen kann man bereits auf den ersten Blick deuten. Gesichter sprechen Bände. Jede emotionale Erregung spiegelt sich im Gesicht wider. Dies geschieht durch minimale Veränderungen der mimischen Muskulatur und Veränderung der Pupillenweite.

Ein großer Teil unserer Kommunikation geschieht non-verbal. Eine hochgezogene Augenbraue zeigt dem Gegenüber eine kritische Distanz.

Kinder und auch Hunde sind besonders gut in der Lage, den Ausdruck schnell zu interpretieren.

Die Mimik zeigt unsere Grundgefühle an, sie sind zum größten Teil angeboren und universell gleich bedeutend. In der Regel verläuft der mimische Ausdruck unbewusst.

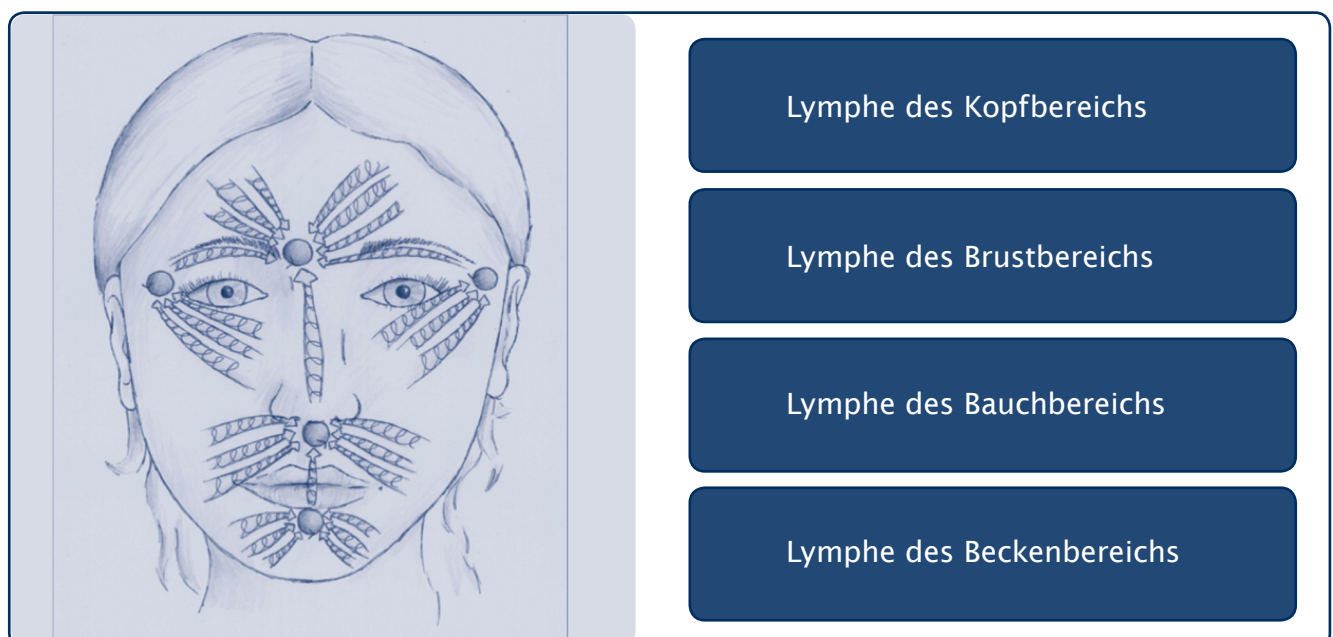
Wir können aber die Mimik bewusst beeinflussen, was gute Schauspieler eindrucksvoll beherrschen. Je intensiver wir uns gestatten, tiefe Gefühle zu spüren und auszudrücken, desto facettenreicher wird unser Mienenspiel. **Wir differenzieren sechs verschiedene Emotionen, die sozusagen die Grundlagen unseres Mienenspiels sind:** Furcht, Angst, Glück, Trauer, Überraschung und Abscheu.

Innerhalb dieser Grundausdrucksformen gibt es natürlich auch Mischformen, wie z.B. Furcht/Angst. Interessant ist, dass durch das bewusste Einnehmen von Gesichtsausdrücken physiologische Prozesse eingeleitet werden (Herzschlag verändert sich, Atemvolumen, ...). Dieses Wissen kann man bewusst nutzen, um Körperfunktionen und emotionales Erleben zu beeinflussen.

In folgender Auflistung möchte ich Ihnen die Zuordnung der Gestik und des Gesichtsausdrucks nach dem chinesischen Wandlungsphasenmodell vermitteln:

ELEMENT	GESICHTSAUSDRUCK	GESTIK
Feuer in Balance	freudig, erregt	schnell, ausdrucksstark, expansiv
Feuer in Dysbal.	traurig, melancholisch	spärliche Gestik, ausdruckslos
Erde in Balance	offen, freundlich, mitfühlend	Kontaktaufnahme über Berührung
Erde in Dysbal.	teilnahmslos, verhärtet, kühl.	zurückhaltend, abweisend.
Metall in Balance	klar	ehrlich, empathisch.
Metall in Dysbal.	kummervoll, Muskulatur schlaff, erschöpft	Kopf gesenkt, kaum Gestik und Antrieb
Wasser in Bal.	entschlossen, mutig.	entspannt, kraftvoll, anpackend, dynamisch.
Wasser in Dysbal.	erschreckt, ängstlich, Stirn liegt in Falten.	verspannt, zitternd, erstarrt.
Holz in Balance	offen, verspielt, neugierig.	expansiv
Holz in Dysbal.	verärgert, wütend, zornig.	introvertiert, zurückhalten

In meinem System der Gesichtsreflexzonen-therapie können wir gerade über das Aktivieren des Lymphsystems emotionale Stauungen und Blockaden balancieren und in Fluss bringen. Folgende Tafel zeigt das Lymphsystem des Körpers auf das Gesicht übertragen.



Grundriffe der Lymphbehandlung

Die Grifftechniken der Lymphbehandlung unterscheiden sich erheblich von denen der klassischen Behandlung mit Daumen- und Zeigefingergrundriff. Spielt es sonst keine Rolle, in welche Richtung wir die Reflexzonen aktivieren, müssen wir bei der Lymphbehandlung genau die Fließrichtung des Lymphsystems einhalten.

Wir arbeiten zumeist mit dem Zeigefinger, den wir sanft auf das Gewebe aufsetzen. Folgendes Grundschema hat sich bewährt:

- In der **Schubphase** wird die Lymphe in Abflussrichtung der Lymphgefäße verschoben. Dies geschieht mit sanften, kreisförmigen Dehnreizen auf dem Gewebe.
- In der **Entspannungsphase** legen wir unseren Zeigefinger auf die zu drainierenden Gefäße und ziehen diesen sanft zum Venenwinkel. Das geschieht mit alternierenden Streichungen beider Zeigefinger.
- **Schub- und Entspannungsphase** gehen gleichmäßig an- und abschwellend ineinander über.

Achten Sie auf ein langsames Arbeiten mit etwa 5-7 Wiederholungen auf der Stelle.

Diese Arbeit berührt mich in der täglichen Praxis immer wieder. Es ist erstaunlich, wie stark manche Patienten auf diese sanfte Stimulation reagieren und welche Entwicklungsschritte durch diese Arbeit nicht nur auf körperlicher Ebene eingeleitet werden können. Die Lymphe wird nach chinesischer Lehre dem Erdelement zugeordnet und besitzt von daher eine stark beruhigende und erdende Wirkung auf das Gesamtsystem. Gerade in Umbruchzeiten, die das Leben immer wieder an uns stellt, hat sich die Behandlung des Lymphsystems bestens bewährt.

Stephan Heinz

Marktstr. 21
36037 Fulda
Tel. 0661 2000
stephanheinz@gmx.de
www.stephan-heinz.de



Kinesiologie ist eine Dienstleistung – Wie sieht mein Marketing dafür aus?

Die Kinesiologie ist heute ein komplexes System unterschiedlicher Methoden. Diese kinesiologischen Methoden werden in vielfältiger Weise ein- und umgesetzt, d.h., neben der Tatsache, dass in Deutschland die Kinesiologie bei vielen nach wie vor einen „Neuigkeitscharakter“ hat („Da warte ich erst einmal ab, ob sich das auch durchsetzt!“), ist diese Intransparenz für mögliche Kunden eine Erschwernis, sich zu entscheiden.

Dieser Beitrag befasst sich im ersten Teil generell mit den Besonderheiten beim Verkauf von Dienstleistungen und anschließend speziell mit den Auswirkungen für die kinesiologische Praxis und deren Vermarktung.

Besonderheiten von Dienstleistungen:

- nicht so klar abgrenzbar wie ein Produkt
- nicht materiell
- Herstellung u. Nutzung/Verbrauch fallen zusammen
- selten eindeutig definiert
- können in der Leistung variieren
- nur schwer vergleichbar

Da eine Dienstleistung kein „greifbares“ Produkt ist, kann ich als Kunde keine Garantie bekommen für den

Kauf- bzw. Nutzungserfolg. Noch schlimmer: eine Qualitätsprüfung ist vor dem Kauf nicht wirklich möglich. Und auch die Zielerreichung ist schlechter messbar als bei einem Produkt. Deswegen ist für die Anbieter von Dienstleistungen sehr wichtig, dass der Kundenauftrag klar und für beide Seiten übereinstimmend vorliegt.

Dienstleistungen sind nicht materiell, so dass sie nicht – wie bei einem Produkt – direkt verglichen werden können. Der Kunde kann die Leistung nicht „anfassen“ und weder Design, noch Funktionalität oder Layout sind prüfbar. Die Kunden eines Dienstleisters kaufen – zumindest zu Beginn, solange keine Erfahrungen mit diesem Dienstleister vorliegen – eine „ungewisse“ Leistung.